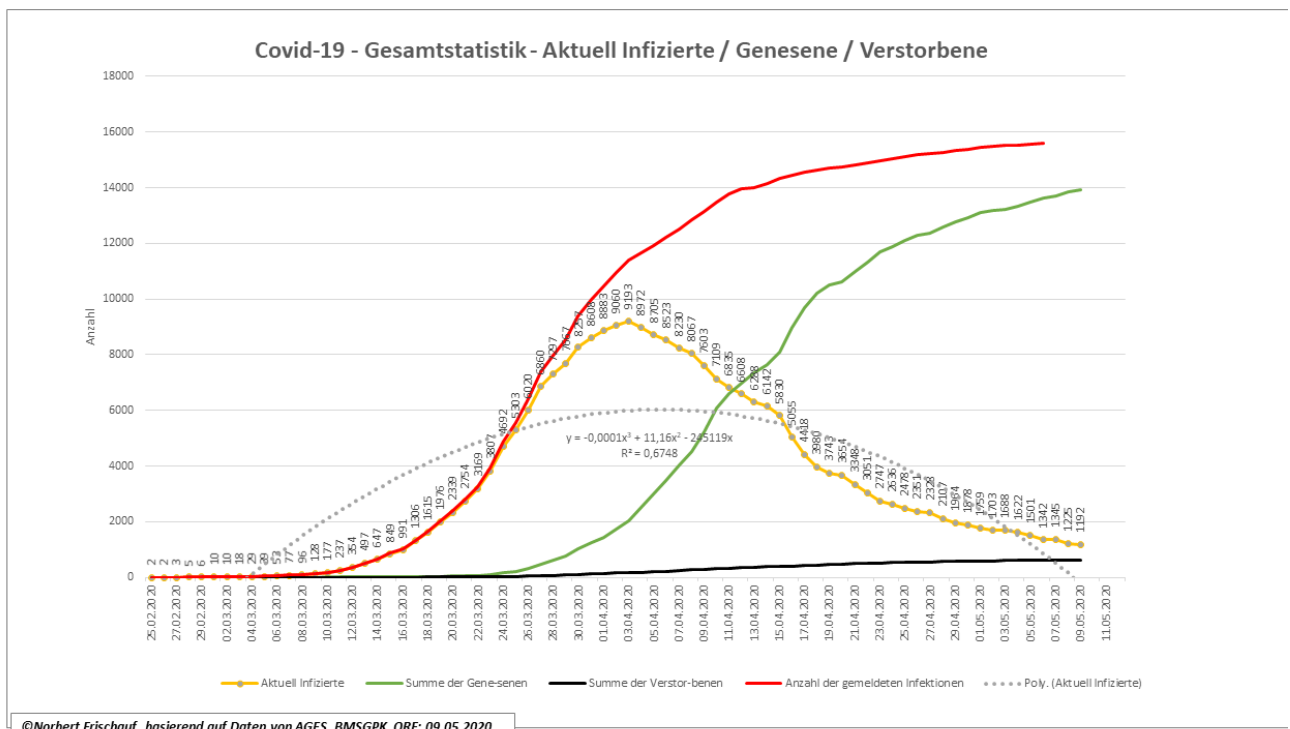


DI Dr. Norbert Frischauf

## Zum Stand des heutigen Tages, 09.05.2020, 17:00, Tag 74 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr könnt das Modell unter dem angegebenen Dropbox-Link: [https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020\\_03\\_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%2C%96sterreich.xlsx?dl=0](https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%2C%96sterreich.xlsx?dl=0) abrufen.

Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), habe ich nun einen Einleitungstext verfasst, der sich auf aussagekräftige Graphiken bezieht, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, sind diese Information über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <https://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.



## Generelle Betrachtungen:

**Tanzen ist nicht einfach, tanzen auf hohem Niveau sehr schwer und tanzen auf sehr engem Raum fast unmöglich - jeder der schon mal ein "Fleckerl", also einen Wiener Walzer, der auf dem Platz getanzt wird, probiert hat, der weiß wovon ich rede! :-)**

**Z.Z. üben sich alle Staaten im "Corona-Tanz", als Nachfolgephase zum "Hammer". Beides sind Begriffe die Tomas Pueyo geprägt hat. Nachdem wir mit dem Hammer, also restriktiven Maßnahmen, das Virus plattgemacht haben - und die Wirtschaft gleich dazu (!) - ist es nun an der Zeit den Bürgern ihre Freiheit wieder zurückzugeben und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Diese Phase, die "Tanz" genannt wird, weil man um die Replikationszahl  $R_0$  so herumtanzt, dass man tunlichst knapp unter 1 bleibt, ist nun Stand der Dinge in Österreich, der Schweiz, aber auch in Deutschland. Hier wie dort nehmen wir Maßnahmen zurück und beobachten inwieweit sich das auf den Replikationsfaktor  $R_0$  auswirkt. In Deutschland könnte es sein, dass man bei einer Lockerung zu mutig war oder etwas zu weit gegangen ist, denn heute wurde kolportiert, dass die Reproduktionsrate in Deutschland über den Wert 1 geklettert ist.**

**Weiter heißt es: Die Ansteckungsrate beim neuen Coronavirus ist in Deutschland nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) wieder über die kritische Marke 1 gestiegen. Die sogenannte effektive Reproduktionszahl liege mit Datenbestand 9. Mai 0:00 bei 1,10, wie das RKI in einem heute veröffentlichten Situationsbericht schreibt. Der Wert gibt an, wie viele weitere Menschen ein Infizierter im Schnitt ansteckt. Das RKI hat immer wieder betont, um die Epidemie abflauen zu lassen, müsse die Reproduktionszahl unter 1 liegen. Am Mittwoch hatte das RKI den Wert noch mit 0,65 angegeben. Seitdem war die Reproduktionszahl stetig gestiegen. Das Institut teilte jedoch weiter mit: Wegen der statistischen Schwankungen, die durch die insgesamt niedrigeren Zahlen verstärkt würden, könne noch nicht bewertet werden, ob sich der während der vergangenen Wochen sinkende Trend der Neuinfektionen weiter fortsetzt – oder es zu einem Wiederanstieg der Fallzahlen kommt. „Der Anstieg des geschätzten R-Wertes macht es erforderlich, die Entwicklung in den nächsten Tagen sehr aufmerksam zu beobachten“, schreibt das RKI.**  
[\(https://news.orf.at/#/stories/3165064/\)](https://news.orf.at/#/stories/3165064/)

**Fazit: Wir müssen genauer hinsehen, was in Deutschland passiert. Und mit "wir" meine ich "uns Österreicher", denn der "Corona-Tanz" ist ein Gesellschaftstanz. Nur in der Gruppe können wir möglichst schnell lernen, wie wir ihn am besten tanzen, was gut funktioniert und was nicht, sodass wir nicht alle in dieselben Fallen tappen. COVID-19 ist ein globales Problem, eine Pandemie und es braucht globale Ansätze, um die Probleme zu lösen. Grenzkontrollen, Heimholungen, etc. mögen helfen die Infektionsherde einzudämmen, aber nur wenn wir ALLE zusammenarbeiten dann werden wir so schnell wie möglich aus unseren Fehlern lernen können, um nachhaltige Strategien zu entwickeln. Schuldzuweisungen à la Trump helfen niemanden, am wenigsten den Kranken in den Spitälern und schon gar nicht deren Familien und Freunden. Und sie werden uns schon gar nicht helfen, wenn das Virus im Herbst/Winter erneut an den Grundfesten unserer globalen, vernetzten und freien Gesellschaft rüttelt.**

### **Zur Gesamtdatenanalyse:**

Mit einem 24h-Anstieg von 0,4% auf 15735 Infektionen haben wir heute einen relativ niedrigen 24h-Zuwachs erreicht (Spalte I). Der Wert liegt sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 12,9%, die nun zum 57. Mal in Folge gefallen ist

(Spalte O). In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell - mit Tendenz zum 25% Modell und darüber hinaus. Der Hammer hat gewirkt! Jetzt gilt es die Tanzschritte genau abzuwägen. Durch die 14-Verzögerung müssen wir ganz genau und zeitversetzt hinzuschauen, um einen möglichen Wiederanstieg der Infektionen aufgrund der eingeleiteten Lockerungen - wie z.B. der Geschäftsöffnungen - rechtzeitig zu erkennen. Nur auf diese Art und Weise kann man gegebenenfalls rechtzeitig korrigierend eingreifen. Bundesweit schauen die Werte gut aus - nur für Wien gilt es herauszufinden was hier den erhöhten Anstieg verursacht (heute waren es wieder 1,5%)!

### Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt weiterhin der Hotspot unter den Infektionen - gleichzeitig hat sich das Bundesland aber auch zu einem Musterschüler in Sachen COVID-19 entwickelt, hat sich doch der Anstieg zuletzt drastisch reduziert; von gestern auf heute gab es z.B. nur einen neuen Infizierten und ein fast 0%-Wachstum. Die letzten Quarantänemaßnahmen wurden vor einiger Zeit aufgehoben (siehe <https://tirol.orf.at/stories/3045091/>), die Dunkelziffertests waren zwiespältig; einerseits gut weil sie gezeigt haben, dass es eine wesentlich geringere Dunkelziffer gibt als bei der ersten Testserie, andererseits ernüchternd, weil sie uns gezeigt hat, dass die Immunisierung der Bevölkerung nicht so weit vorangeschritten ist wie erhofft. Man darf gespannt sein, wie sich dies bei Ländern wie Schweden darstellt, die einen wesentlich offensiveren Kurs verfolgt haben - der dafür aber auch mit höheren Todesraten einherging.
- In **Oberösterreich** lag der Anstieg bei 0,1% - es sind zwei neue Infizierte dazugekommen. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, der Streifen der größten Infektionszahlen zieht sich vom Norden in den Osten des Bundeslandes und überlagert sich dort mit den Hotspots in Niederösterreich (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>)
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der zusätzlichen Infektionen in den letzten 24 Std. um 0,5% angestiegen. Noch immer sind v.a. die Regionen südwestlich von Krems und das Waldviertel am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 0,3%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots - auch wieder an der Grenze zu NÖ; während der Norden mit niedrigen Infektionszahlen aufwarten kann.
- In **Salzburg** liegt der Anstieg bei MINUS 0,1%, heute halten wir bei 1212 Infizierten.
- In **Vorarlberg** beträgt der Anstieg 0,1%, es gab einen zusätzlichen Infizierten und das westlichste Bundesland hält somit bei 876 Infizierten.
- **Kärnten** verzeichnet heute wieder ein echtes 0%-Wachstum (bei 411 Infizierten).
- Das **Burgenland** teilt sich mit Kärnten weiterhin den Platz an der Sonne (auch wenn sie mittlerweile in Kärnten immer heller scheint während im Burgenland dünne Schleierwolken die Sicht etwas trüben). Mit 330 Infizierten und einem 0,0%-Anstieg kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise (in Absolutzahlen).
- **Wien** liegt mit 1,5% wieder über dem Durchschnitt. Es bleibt festzuhalten, dass die Bundeshauptstadt in der letzten Woche im Durchschnitt mit den höchsten Anstiegswerten konfrontiert war. Man wird die Werte in den nächsten Tagen näher beobachten müssen, ob sich eventuell ein tieferer Grund verbergen könnte (Stichwort: Karwoche, Öffnung der Gärten, Begegnungszonen, etc.).

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten. Vergleicht man die interaktive Karte mit den Daten vor einigen Wochen so fällt auf, dass sich die Infektionsgebiete in Österreich immer weiter auffächern; es gibt nun immer mehr helle Gebiete und einige wenige Hotspots.